

der Abfassung durch NvK selbst kaum zu zweifeln, auch wenn sie von Schreiberhand mündiert sind. Allerdings ist dabei die lautliche und orthographische Formung durch den Schreiber in Rechnung zu stellen.

<1448> September 12, Köln.

Nr. 763

NvK an Jungherzog Johann von Kleve. Er übermittelt ihm eine Abschrift seines Schreibens an Hg. Adolf¹⁾ und betont des Papstes und seine eigene Freundschaft zum Hause Kleve.

Or., Pap. (Rest von Verschlussiegel): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 27 f. 2.

Druck: Hansen, Westfalen I 363 Nr. 371.

Abb. der Außenadresse: Heinz-Mohr und Eckert nach 32 (dort irrtümlich Nr. 772 zugewiesen).

Erw.: Hansen, Westfalen I 127*; Koch, Briefwechsel II Nr. 41; Koch, Umwelt 31; Meuthen, Nikolaus von Kues in Aachen 8.

(Außenadresse:) An den hochgeborn und durchluchtigsten fursten und herren hern Iohan herczogen zu Cleue und grave zu der Marck, myme genedigen lieven herren.

Hogeborner furst, genediger lieber herre. Ich enbieden uwer genaden mynen willigen dynst und geliebe uwer genaden czu wissen, dat ich myn genedigen herren hern Adolph herczogen zu Cleue, uwerer gnaden vader, geschriben han, als die abescriff hie yn beslossen ußwiist, und han gebeden den geistlichen vader den prior des Carthusers cloisters bii Wesel, van mynen wegen die sache an uwere gnade czu brengen, dem uwere gnade gleuben wiille und gutwillich da yn syn, dat unsers heiligen vaders des pawes wille czu gan moge, want syne heiligkeit eyn besonder liebe und fruntschaff zu dem edelen huys van Cleue und uweren gnaden hait und gneiget ist zu allem dem, dat uweren gnaden ere und nutze bringen 10 mach. So byn ich auch eyn alt dyener zu Cleue²⁾ und wulde, dat ich etwas dun mochte, dat uwere gnade gerne hette. Der almechtigh got sye myt uch alle wege. Geschriben zu Cullen uff dunrstagh neest na unser lieven frauwen dagh nativitatis.

Uwer gnaden dynere Niclas van Cuße, archidiaken der kirchen zu Lutghe.

¹⁾ Nr. 762.

²⁾ S.o. Nr. 762 Anm. 1.

1448 September 30.

Nr. 764

NvK an Hg. Johann von Kleve. Er dankt ihm für seine Bereitschaft zu einer Tagfahrt in Düsseldorf im Streite mit dem Eb. von Köln und schickt ihm dessen Geleitbrief.

Or., Pap. (Rest von Verschlussiegel): DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 27 f. 21.

Druck: Koch, Briefwechsel 50f. Nr. 5.

Erw.: Hansen, Westfalen I 365 Nr. 374; Koch, Briefwechsel II Nr. 43; Koch, Umwelt 31.

(Außenadresse:) Dem hoichgebornen fursten und herren hern Iohanne, aldestem so-
ne¹⁾ von Cleue und von der Marcke, myme gnedigen lieben herren.

Hochgeborner furste, gnediger lieber herre. Ich enpieden uweren gnaden mynen schuldi-
gen willigen dinst und begeren die selben uwer gnade zo wißen, so wie ich uwer gnaden
brieff, des datum heldet zo Cleue uff den nesten sonnentag nahe sentte Matheus tag²⁾, ent-
phangen hain, in willichem brieffe uwer gnade schriebet, unserm heiligen vatter dem
bapste zo eren und zo liebe den tag zo Dußeldorp uff sentte Gereonis und Victoris tag³⁾
nestkompt gein den abend uwer frunde da zo hain, uffnement und gefolglich sin wollet, als

verre die Colschen daz auch thoin wollent. Soliches ich uuern furstlichen gnaden von we-
10 gen unsers heiligen vatters des bapsts oitmudentlichen dancken, und laßen dar uff diesel-
ben uwer gnade gutlichen wißen, daz myn gnediger herre von Colne auch unserm heiligen
vatter dem bapste zo eren und zo liebe solichen tag gein Dußeldorp sine frunde zo schicken
uff sentte Gereonis tag, gein den abend da zo sin, auch ufgenomen hait und geleitsbrieffe,
als uwer gnade begerende ist, vor sich und mynen herren von Monster, syne helffere und
15 andere helffers helffere gegeben, die ich uuern gnaden hie mitde schicken⁴⁾, so dencket
auch sine gnade geleitslude zo Dußburch zo haben, uwer gnaden frunde uffzonemen und
vorter zo beleiden. So byn ich auch in werbongen an myme gnedigen herren von Gulche
und von dem Berge in solicher maßen geleide zo bestellen. Her nahe wolle sich uwer gnade
richten und mir als uwer diener gebieden. Got der almechtige sie mit uch. Geschrieben
20 uff den montag nahe sentte Michaels tag under myme ingesigel anno domini etc. quadrage-
simooctavo.

Niclas von Cuza, archidyaken in Brabant der kirchen zo Ludich etc.

¹⁾ Johann war zu diesem Zeitpunkt schon Herzog, da sein Vater am 23. September verstorben war.

²⁾ 22. September; bisher nicht aufgefunden.

³⁾ 10. Oktober.

⁴⁾ Kopie dieses Geleitbriefes mit Datum 1448 X 4: DÜSSELDORF, HStA, a.a.O. f. 22.

⟨nach 1448 Oktober 10, Düsseldorf.⟩

Nr. 765

Notizen ⟨der klevischen Gesandten über die Tagfabrt in Düsseldorf zur Beilegung des Streitens zwi-
schen Köln und Kleve⟩.¹⁾

Entwurf: DÜSSELDORF, HStA, Kleve-Mark XXII 27 f. 28.

Druck: Koch, Umwelt 31 Anm. 4 und 32 Anm. 1.

Über NvK wird berichtet: Item Nicolaus de Cuza suadet, quod acceptetur dieta et submissio in papam, quia papa, ut asserit, non intendit per suam ordinationem quemquam ledere in honore aut sub periculo ponere corporis vel rerum . . . Item avizetur Cuza, ut ostendat mandatum et declaret mentem domini pape ante submissionem, et mittatur Raiscop ad eum.

¹⁾ Daß es sich um die Düsseldorfer Tagfabrt handelt, ergibt sich aus der Mitteilung der Notiz, es sei darüber verhandelt worden, den für Uerdingen in Aussicht genommenen Tag nach Moers zu verlegen. Johanns Gesandte hatten nämlich Anweisung, sich in Düsseldorf für Moers als Tagungsort einzusetzen; s. ihr Memorial bei Hansen, Westfalen I 366 Nr. 376.

1448 Oktober 12¹⁾, ⟨Düsseldorf⟩.²⁾

Nr. 766

⟨NvK.⟩³⁾ Memorial über die päpstlichen Pläne zur Einigung zwischen Köln und Kleve, über die Düsseldorfer Tagfabrt vom 10. Oktober und über die auf den 3. November nach Uerdingen angesetzte neue Zusammenkunft.

¹⁾ Das Memorial wurde bereits am 10. Oktober aufgesetzt. In der ursprünglichen Fassung stand nämlich: als hude uffsent Gereons dach (Z. 45), d.i. 10. Oktober; als hude ist dann getilgt worden, da die Übergabe der beiden Exemplare an Köln und Kleve dem Memorial zufolge erst am 12. Oktober vor sich ging.

²⁾ Im Text heißt es: czu Duseldorp . . . hie . . . (Z. 45).

³⁾ Koch, Umwelt 31 Anm. 5, erhob die von Hansen vermutete Verfasserschaft des NvK zur Gewißheit. Diese läßt